

Mănăstirea Salvatorienilor
Str. 1 Decembrie 1
300231 Timisoara
Rundbrief Serie 2/5



Liebe Freunde,

zuerst ein paar Nachrichten aus unserer Gemeinschaft. Es gibt ja nicht immer viel Neues. Wie in jedem Beruf oder jeder Familie ist sehr viel Alltag und trotzdem ist das ständig Wiederkehrende nicht von geringer Bedeutung. Dreimal im Jahr kommt P. Stanislaus für Einkehrstage mit der Jugend, die er gemeinsam mit P. Istvan von unserer Gemeinschaft hält. Mitbeteiligt sind auch Fr. Martin und Br. Sorin. Wir sind froh, auf diese Weise auch etwas für junge Leute und ihre Orientierung in ihrem Leben tun zu können. P. Berno ist trotz aller Einschränkungen immer wieder unterwegs. Zwei Mal wurde er von Paul als Chauffeur begleitet. Auf diese Weise konnten notwendige Materialien hierher gebracht werden. Ein besonderer Dank geht an Reiner Oster, der ihm nach dem Unfall viel geholfen hat. Ein Dank von ihm geht auch an Niko und dann an Bernd Volk, für das Überlassen eines Kleinbusses. Auch mich führt die Arbeit immer wieder nach Österreich, um meine Aufgaben für die Ordensprovinz zu erfüllen oder auch meine Familie zu besuchen. Im Februar leitete ich einen Exerzitienkurs in Salzburg. P. Istvan hat wieder mit der ungarischen Mannschaft bei der Fußballeuropameisterschaft der Priester teilgenommen, dieses Mal in Weißrussland. In den wenigen Tagen des Aufenthalts gab es aber wenig vom Land zu sehen. Das Programm war sehr dicht. Die Österreicher sind wieder die besten Vorletzten geworden. P. Nikolaus ist seit gut einem Jahr mit der Erneuerung der Gottesdienststätte in der Filialgemeinde Giroc tätig. In der Zeit des Kommunismus wurde zuerst in einem Gasthaus Gottesdienst gefeiert. Als es für den Wirt gefährlich wurde, hatte man ein Bauernhaus gekauft und als Raum für den Gottesdienst umgestaltet. Nach der Auswanderung der Deutschen kam das Gemeindeleben zum Stillstand. Jetzt sind einige katholische Familien zugezogen, sodass wieder mit dem Feiern von Gottesdiensten begonnen werden kann. Wir hoffen, dass wir in einem der nächsten Briefe schon mehr darüber berichten können.



Unsere rumänische Internetseite: www.salvatorieni.ro Alle Nachrichten über uns sind dort in rumänischer Sprache zugänglich - auch der Rundbrief.

Rumänien

Soziale Einrichtungen „privater“ Art wie der Caritas sind ein ständiger Hinweis auf Mängel in einem staatlichen Sozialsystem. Gleichzeitig sind sie eine Ermutigung an die politisch Verantwortlichen, etwas zu tun, damit diese Lücken geschlossen werden. Etwas für Rumänien eher Ungewöhnliches ist geschehen. Ein junger Abgeordneter hat einen Gesetzesantrag für die Ordnung der Freiwilligendienste eingebracht. Damit sind diese Dienste hier erstmals ein Thema der Politik geworden und ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt.

Viele fragen sich: Wann wird Rumänien so weit sein, dass es mit seinen Problemen alleine zurecht kommt? Viele Probleme sind einfach hausgemacht und wirken sich negativ auf die Entwicklung des Landes aus. Die „Deutsche Zeitung“ hat in einem Beitrag einige der Probleme aufgezeigt und auf ironische Weise Vorschläge für Wetten darüber gemacht. Worüber soll man wetten können? *In welcher Kalenderwoche wird der 147. Kulturminister zurücktreten?* *Wieviel Meter Autobahn werden in den Jahren 2014-2044 fertig?* *Welcher hochrangige Politiker wird demnächst eingesperrt?* *In welchem Jahr wird der letzte Arzt auswandern?* *Auf wie viele Buchstaben des Alphabets kommen die Schüler einer zwölften Klasse gemeinsam in einem durchschnittlichen Lyceum des Landes?* (Ich ergänze: Wieviel kostet ein Doktortitel in Medizin, in Jus, ...) *Wie viele Rentner können sich im Winter eine warme Mahlzeit pro Woche leisten?* *Wie viele Lehrer können ohne Nebenverdienst leben?* Manches mag Ihnen überzogen erscheinen, aber es liegt zumindest sehr nahe an der Realität. Einiges ist uns auch in Deutschland und Österreich nicht unbekannt. Hier allerdings wirkt sich alles viel stärker aus. In diesem System gibt es auch Verlierer. Mit diesen Menschen haben wir es vielfach zu tun.

Andererseits gibt es auch sehr viel Engagement. Mit Hilfe der EU werden in Temesvar wichtige Verkehrsknotenpunkte neu gestaltet. Im Zentrum werden Häuser und Plätze renoviert. Die Stadt bereitet sich darauf vor, im Jahr 2021 eventuell Kulturhauptstadt zu werden. Von einer anderen Erneuerung sprach eine rumänische EU-Beauftragte in einem Interview: Nach der politischen und wirtschaftlichen Revolution braucht es jetzt eine moralische Revolution. Der Kommunismus hat in den Menschen viel kaputt gemacht. Das Land muss nun seine Traditionen nützen und seine eigenen geistigen und spirituellen Reserven heben.

Stiftung

Die „**Rumänienhilfe Bergatreute**“ hat sich im Vorjahr in die „P. Berno Stiftung“ eingegliedert. Ihr Ziel war „pädagogische Initiativen für rumänische Kinder“, die über das normale Schulprogramm hinausgehen, zu unterstützen. Das ist für die Stiftung eine wertvolle Ergänzung. Auf diese Weise können Dinge in Angriff genommen werden, für die sonst kein Fonds vorhanden wäre. So konnte vor zwei Jahren mit einem Programm der musikalischen Früherziehung in der „Casa P. Berno“ in Bacova begonnen werden. Die Gruppe aus Bergatreute ist schon viele Jahre in diesem Sinn tätig und hat sich mit Sach- und Geldspenden regelmäßig geholfen.

Zwei Einrichtungen, das **Nachtasyl** und das **Pflegeheim in Bacova**, haben jeweils den besten Preis bei der Gala der Sozial-Assistenz des Kreises Timis erhalten. Dabei wurde deren ganzer Tätigkeitsbereich untersucht und die verschiedenen ordentlichen und außerordentlichen Aktivitäten bewertet: Organisation, Betreuung, Ausstattung; im Nachtasyl wurden auch das Essen und das Wohnen bewertet, wie auch die Begleitung zu Ämtern. Im vergangenen Jahr

wurde 70 Personen zu einem Personalausweis verholfen, sodass sie jetzt persönlich erfasst sind und so auch die Möglichkeit haben, vom Sozialsystem des Staates unterstützt zu werden. Zu diesem Zweck wurden die beiden Einrichtungen von Vertretern des zuständigen Amtes über ein halbes Jahr beobachtet. Für das Nachtasyl hat **Herr Petru Bârză** und für das Pflegeheim **Frau Georgiana Iftime** die Auszeichnung entgegengenommen.

Trotz dieser guten Arbeit hat das Sozialministerium in Bukarest der Caritas für das Jahr 2014 dem Nachtasyl die Unterstützung für zwei Arbeitsstellen und die Zuwendungen für den Lebensmitteleinkauf gestrichen. Das bedeutet € 12.000,- weniger Subvention als im Vorjahr. Dieser Teil muss jetzt über Spenden abgedeckt werden. Im Bereich Meckenbeuren haben sich einige Leute bereiterklärt, in regelmäßigen Abständen, monateweise oder einmal pro Jahr, mit einem bestimmten Betrag diese Einrichtung zu unterstützen.



www.Pater-Berno-Stiftung.de

Gäste

Vor Weihnachten kamen wieder die traditionellen Transporte, um von uns aus ihre Geschenke zu den verschiedenen Einrichtungen zu bringen. Eine Gruppe kam aus Trier. Br. Franz war mit Helfern aus seiner Pfarrgemeinde in Niederösterreich und mit Freunden aus Bad St. Leonhard in Kärnten da. Erstmals kamen auch Geschenke von der Salvatorpfarre in Graz. Kindergärten, Schulen, ein Lady-Circle und Firmen aus Oberschwaben packten 1451 Pakete für Weihnachten, dazu kamen viele weitere aus Wundschuh und Groß-St. Florian mit einer zusätzlichen Geldspende, sodass man weitere 1000 Pakete packen konnte. Diese gingen an 10 Kindergärten, 3 Grundschulen in Temesvar und an fünf mit uns befreundeten Pfarreien.

Die Caritas Österreich führte Ende Januar 2014 die diesjährige Pressereise nach Rumänien. An zwei Tagen wurden die Werke der Caritas Temesvar besucht, dazu gehörten auch jene P. Bernos. Die Reise hat große Resonanz in den österreichischen kirchlichen Medien gefunden, aber auch in einigen wichtigen Tageszeitungen sowie im österreichischen Fernsehen.

Von den JV (Jesuitische Freiwillige) nützten einige die Semesterferien, um nach ihren ehemaligen Einsatzorten zu sehen oder Freunden ein Stück Rumäniens zu zeigen. Dominik kam zu einem Gospel-Konzert in der reformierten Pfarrkirche und zu einer Wanderung mit seinem Chor durch die Stadt, wobei sie auf den wichtigsten Plätzen sangen. Rico, Student der Sozialen Arbeit aus Frankfurt/Oder, arbeitet für fünf Monate auf der Farm, um die Lebenswelt der Menschen dort besser zu verstehen, um nachher eventuell Impulse für deren

Freizeitgestaltung geben zu können. Pia (Österreich) und Elisa (Italien) vom Europäischen Freiwilligendienst (EVS) arbeiten mit der Organisation „incubator 107 timisoara“ zusammen. Sie organisieren Events und Workshops, in denen Junge, Erwachsene und Experten teilnehmen können. Durch Soziales Theater, Diskussion und Spiel soll die Verantwortung für das Gemeinsame erkannt und gestärkt werden.

Spenden

Deutschland: Vom „Lions-Förderverein Rottal-Inn“ kam eine großzügige Unterstützung für das Nachtasyl, für Bacova und für Fr. Dr. Serban im Kinderkrankenhaus, ebensolche „von der „Oswald-Stiftung“ in Pfarrkirchen und von der „Dethleffs Family Stiftung“ in Isny. Spenden kamen auch von der Nähstube Boos, vom Handarbeitskreis der Pfarre M. Himmelfahrt in Memmingen, vom Kath. Frauenbund Lindau, durch ein Weihnachtskonzert des Frauenchors Allegro in Tannau. Die „P. Berno Hilfe Rötenbach und Vogt“ übergibt regelmäßig im Sommer und im Winter eine Spende an P. Berno, ebenso regelmäßig kommen Hilfen unterschiedlichster Art von den Pfarren Flossing, Oberneukirchen und Polling, dieses Mal aus der Sternsingeraktion. Geldgeschenke zu einem 70. Geburtstag wurden ebenfalls an P. Berno gegeben. Spenden wurden auch bei der Vorführung des Films über P. Berno in Meckenbeuren und Tannheim gegeben. Weiters danken wir den Kirchengemeinden St. Christophorus Berlin, Ebersbach, St. Benedikt Odelzhausen, St. Maria Meckenbeuren.

Einen Nachtrag muss ich noch zur Aktion der Jugend „72-Stunden ohne Kompromiss“ machen, die vom Jugendseelsorger Matthias Winstel geleitet wurde. Von den Jugendlichen wurden in dieser Zeit 320 Schultaschen für den Schulbeginn gesammelt und gepackt.

Schweiz: Die röm. kath. Pfarrgemeinde Wil, Kanton St. Gallen, hat auf Initiative von Frau Eva Schneider, ein Hausgast, einem Teil ihrer Sternsingersammlung für die Gestaltung des Kinderspielplatzes für die neue Roma-Tagesstätte in Periam gegeben.

Österreich: Über Diakon Pucher kamen Spenden von der Vinzenzgemeinschaft Bad Gams, vom Kulturkreis Bad Gams, von der Katholischen Frauenbewegung Wundschuh. Seit Jahren kommen Sachspenden aus der Pfarre Pillichsdorf sowie von der Kath. Frauenbewegung der Salvatorpfarre Graz (für das Frauenhaus) und ebenfalls von Graz Weihnachtspäckchen für die Kindermette unserer Pfarrei in Temesvar.

Einige Spende langen ohne Adressangabe ein. Sie sind nicht vergessen. Sie mögen den Dank auf diese Weise genau so herzlich entgegennehmen.

Ich danke Ihnen allen für jede Art von Unterstützung. Es ist gut, wenn Spenden für einen bestimmten Zweck gewidmet werden. So können Lücken geschlossen werden und kommen neue Ideen in Umlauf. Ich freue mich aber auch für jede Spende, deren Bestimmung uns überlassen wird. Bedrängend ist uns aber immer, wie der tägliche Bedarf gesichert werden kann. Das haben wir am Beispiel Nachtasyl leider deutlich gesehen. Diese Herausforderung wird immer groß sein. Herzlichen Dank dafür.

<josef.wilfing@salvatorianer.at>

Um die Werke von P. Berno Rupp in Rumänien auch weiterhin bestmöglich zu unterstützen, suchen wir Ehrenamtliche.

Die Gruppen „Kommunikation & Dokumentation“ sowie „Events & Aktivitäten“ In der Gruppe „Kommunikation & Dokumentation“ wird es u.a. um die Homepage, Kontakt mit SpenderInnen usw. gehen. In der Gruppe „Events & Aktivitäten“ geht es um die Organisation von Informationsveranstaltungen zur PBS (z.B. Filmabende), Sammlungen für Sachspenden ua. Durch die Einbindung und Mitarbeit von Ehrenamtlichen soll die Pater Berno Stiftung dauerhaft gestärkt werden.

Im Rahmen der Gruppen sollen zukünftige Aufgaben, die mit der PBS einhergehen, gemeinsam organisiert und umgesetzt werden. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit oder Fragen zur Mitarbeit in einer der beiden Gruppen haben, dann kontaktieren Sie:

Frau Mag. Elisabeth Hartl von der Auslandshilfe der steirischen Caritas (e.hartl@caritas-steiermark.at oder +43 316/8015-242) für die Arbeitsgruppe zum Thema „Kommunikation“, Herrn Lukas Korosec, Mitarbeiter der Salvatorianer in Wien (mission@salvatorianer.at oder +43 676 533 46 80) zum Thema „Aktivitäten“.

Von den Schwestern



*Unser Erlöser
ist aus dem Grab erstanden:
singt unserem Herrn und
Gott den Lobgesang.
ALLELUIA!*

Mit diesen österlichen Grüß möchte ich Sie/Euch alle recht herzlich grüßen. Seit dem letzten Rundbrief ist wieder einiges Positives mit Ihrer Hilfe geschehen sei es auf caritativer oder Pfarr Ebene. Unser Adventmarkt in unserer Herz Jesu Pfarre wurde wieder gut besucht. Mit einer Gruppe engagierte Frauen aus der Pfarre haben ihn wir Schwestern gemeinsam organisiert. Wir haben an drei Sonntagen die schöne Summe von 1.200 € eingenommen. Der Erlös ging an die armen kinderreichen Familien in der

Pfarre. So sind wir für alle Bastelmaterialien oder auch gestrickte Sachen dankbar.

Mănăstirea Salvatorienilor
Str. 1 Decembrie 1
300231 Timisoara
Rundbrief Serie 2/5



Jetzt in der Fastenzeit hat die Pfarre Exerzitien im Alltag angeboten. P. Nikolaus, SDS begleitet sie. Das Thema „**Gott liebt Dich mehr.... als du dich selbst liebst**“ scheint sehr anzusprechen. Wir sind 30 Teilnehmer und treffen uns einmal in der Woche.

Die JV (Jesuit Volunteer) organisieren monatlich ein Taizé-Gebet in unserer Pfarre, das sehr gern besucht wird und besonders junge Leute anspricht.

Wir freuen uns auch, dass Sr. Vineetha Philip wieder aus ihrer Heimat Indien zurück ist. Jetzt sind wir wieder zu viert. Sie geht einen Teil ihrer Zeit nach Bacova ins „P. Berno Haus“ und sonst ist sie mit der Pfarrjugend beschäftigt. Sr. Sieglinde bringt jeden Tag das Essen nach Bacova ins Alten- und Pflegeheim sowie auf die Farm und hilft dann bei der Betreuung der Kinder in „P. Berno Haus“. Sr. Bernadett und ich machen Hausbesuche und helfen, wo es nötig ist. Wir sind einfach für die Menschen da, die uns brauchen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Wohltätern für die Spenden bedanken, die zu den verschiedenen Anlässen oder einfach weil sie an uns denken, an uns übermittelt werden. Ein ganz besonderer Dank geht an das Missionsamt der Diözese Bozen-Brixen, das mich immer wieder unterstützt.

Ein gesegnetes Osterfest und die Freude und den Frieden des Auferstandenen wünschend grüßt Sie / Euch

Sr. Rosa, SDS

Nachwort: Wenn Sie eine E-Mailadresse haben und bereit sind, den Rundbrief über E-Mail zu empfangen, dann bitte ich Sie, Ihre Mail-Adresse an Sr. Rosa Mair zu schicken, die Sie dann in den Verteiler aufnimmt. Das wird für uns eine große Hilfe und Vereinfachung beim Versand sein.
rosa.mair.sds@gmail.com

Ich grüße Sie dankbar und wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und Gottes Segen

P. Josef Wilfing SDS

Für die Pater-Berno-Stiftung gelten folgende Kontonummern:

Deutschland

für Zustiftungen: LIGA München, BIC: GENODEF1M05, IBAN: DE82 7509 0300 0002 1856 10

für Spenden: LIGA München, BIC: GENODEF1M05, IBAN: DE29 7509 0300 0102 1856 10
Österreich

Caritas Diöz. Graz-Seckau, Pater-Berno-Stiftung d. Salvatorianer, IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647
Schweiz

Zuger Kantonalbank, Salvatorianer, IBAN: CH36 0078 7000 0711 6980 5

Italien

Caritas Diözese Bozen-Brixen, **Kennwort Rumänien**

Südtiroler Volksbank, IBAN: IT12 R058 5611 6010 5057 1000 032

Südtiroler Sparkasse, IBAN: IT17 X060451 160100 000110801